



Truppenzeitung des
Jägerbataillon 19

RADPANZER PANDUR A2

ZUSAMMEN STÄRKER.



UNSER HEER



Geschätzte Freunde des TEAM 19

Wie Sie bestimmt erkannt haben, erstrahlt unsere Truppenzeitung in einer neuen Aufmachung. Das Bundesheer ist bemüht, laufend Maßnahmen zur Modernisierung im eigenen Bereich anzustellen. Diese Dynamik darf auch vor der Kommunikation sowie dem visuellen Erscheinungsbild nicht Halt machen. Das neue sogenannte Corporate Design (CI) ist unverkennbar militärisch und soll den modernen Charakter unserer Armee widerspiegeln. Damit wird auch für ein einheitliches und unverwechselbares Erscheinungsbild gesorgt. Mit dem neuen Leitspruch „ZUSAMMEN STÄRKER“ werden die Verankerung in der Gesellschaft sowie die flexible und effektive Zusammenarbeit im ÖBH unterstrichen.

Durch das neue CI soll auch der Wiedererkennungswert in allen Bereichen der Kommunikation des ÖBH nach innen und außen gesteigert werden.

Wir freuen uns auch, einen Gastredakteur begrüßen zu dürfen. Oberst iR Wolfgang Wildberger ist als Landesgeschäftsführer des Schwarzen Kreuzes Burgenland nicht nur äußerst engagiert in der Kriegsgräberfürsorge, sondern auch historisch Wissender rund um Soldatentod und Gefallenenehrung unserer Traditionsverbände. Wir dürfen mit einer interessanten Reise an die Schauplätze der Ostfront des 1. Weltkrieges aufwarten – wie immer mehr im Blattinneren.

Die erste Ausgabe im neuen Jahr stellt Ihnen eine bunte Palette der Berichterstattung zur Verfügung. Von Einsatz, Ausbildung und Militär-Gesellschaftlichem war in den letzten Wochen so ziemlich alles dabei. Viel Freude mit der Nr. 1/2018 wünscht Ihnen,

Ihr Chefredakteur
Major Georg Pferschy

INHALT:

AUS SICHT DES KOMMANDANTEN	3
VORWORT KOMMANDANT KSE	4
AUSLANDSEINSATZ LIBANON	5
ERPROBUNG PANDUR A2	6
SCHWARZES KREUZ	8
REVUE	10
SCHARFSCHÜTZENAUSBILDUNG, DÄDALUS 18	11
GARNISONSBALL	12
DAS WORT DER MILIZ	13
PERSONALIA	15

Unsere Partner:



**SOS
KINDERDORF**



**Marktgemeinde
Mogensdorf**



IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesminister für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:

Republik Österreich/Bundesminister für
Landesverteidigung,
BMLV, Roßauer Lände 1,
1090 Wien

Redaktion:

BMLV, Kommando Jägerbataillon 19,
Montecuccoli-Kaserne, 7540 Güssing,
Tel.: 050201/1631902,
E-Mail: jgb19@bmlv.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Obst Thomas Erkingner

Redakteure:

Mjr Georg Pferschy
Vzlt Peter Kiss
StWm Dietmar Schabhüttl
Rekr Raphael Tamedl
Erscheinungsjahr: 2018

Fotos: TEAM19

Druck: BMLV/Heeresdruckerei
R 09-0354 Kelsenstraße 4, 1030 Wien



Druck nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens,
UW-Nr. 943

Geschätzte Leser und Leserinnen unserer Truppenzeitung TEAM 19!



Neue politische Führung

Wir haben eine neue Regierung und warten gespannt auf die politischen Vorgaben und Rahmenbedingungen für unseren militärischen Auftrag. Viele Initiativen wurden in der Vergangenheit gestartet, wir hoffen nun, dass diese auch mit dem notwendigen finanziellen Korsett ausgestattet werden. Der Aufschwung und die vorherrschende positive Stimmung müssen aus unserer Sicht mit politischer Motivation genährt werden. Im Wahlkampf war das Thema Sicherheit von den Parteien der neuen, regierenden Koalition immer mit Priorität hervorgehoben worden, daher gehen wir davon aus, dass wir zur Auftragserfüllung auch genügend Geld zur Verfügung gestellt bekommen werden. Der Weg des Bundesheeres mit Personalaufwuchs und Modernisierung, verbunden mit einer Spezialisierung der Verbände, ist der richtige Schritt in eine neue, unbekannte Zeit!

Neuer Organisationsplan

Für die Neuausrichtung und Spezialisierung des Jägerbataillon 19 innerhalb des Kommandos Schnelle Einsätze haben wir einen neuen Organisationsplan erhalten und diesen bereits im Dezember 2017 angenommen. Dieser bewirkte die Unterstellung des Aufklärungszuges und des schweren Granatwerferzuges der Stabskompanie in die neue Kampfunterstützungskompanie (KUKp). Eine Jägerkompanie wechselte vom Aktiv- in den Milizstand, die KUKp wurde neu aufgestellt. Wesentliche Änderung im neuen Organisationsplan ist allerdings

die Designierung als Jägerbataillon, ausgestattet mit dem Radpanzer PANDUR – jetzt ist es endlich offiziell! Die Verfahrenserprobung PANDUR und somit die Zusammenarbeit mit der Heerestruppendschule sind ein weiterer Meilenstein in der Spezialisierung des Jägerbataillon 19. Die Mitwirkung bei der Erarbeitung von Techniken und Verfahren auf Ebene Gruppe und Zug und bei der Vorschriftenerstellung stellen für uns die intensivste und beste Form der Kaderfortbildung dar! Auf diese Zusammenarbeit mit der Heerestruppendschule stützen wir uns auch bei der Scharfschützenausbildung für unsere neuen Scharfschützen ab. Lehrmeinung, verbunden mit Praxis, ist der Garant für eine erfolgreiche Zukunft!

Ausbildung und Ausblick

Der neue Organisationsplan drückt die strukturelle Spezialisierung und Neuausrichtung aus. Im Bereich der Ausbildung konzentrieren wir uns auf den Einsatz im urbanen Raum gegen einen „nicht konventionellen Gegner“. Dies bedeutet, dass das Schwergewicht von der Panzerabwehrkapazität hin zum Scharfschützenwesen und zum geschützten Agieren in ungeklärten Lagen verschoben wurde. Der Fokus liegt auf „Consequence Management“ als Ausbildungsrichtlinie für die Ausbildung des einzelnen Soldaten wie auch der Kaderpräsenzeinheit (KPEKp). Diese Kompanie wurde im Rahmen des Neujahrsempfanges des KSE als „Einheit des Jahres“ ausgezeichnet – sie ist nach Aussage des Kdt des KSE „die Speerspitze im KSE“! Für die

kommenden Monate sind für diese Kp die Teilnahme an zwei Übungen, eine Überprüfung der Einsatzbereitschaft im Rahmen einer Alarmierung und der weitere Aufwuchs in personeller und materieller Hinsicht geplant. Ab Juli steht unsere KPEKp den Landstreitkräften als nationale Verstärkungskraft zur Verfügung. Ebenfalls im Juli erwarten wir das nächste Vollkontingent, welches mit Teilen 6 Monate intensiv ausgebildet, und mit drei Zügen in den sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz gehen wird. Der Zusatzauftrag ab September noch 100 Kaderanwärter im Rahmen der Kaderanwärterausbildung 3 sechs Monate auszubilden führt uns schon wieder an die Auslastungsgrenze! Im Bereich Personalwesen wachsen wir weiter auf und bereiten uns schon jetzt auf die Designierung als KPE Bataillon vor – der nächste Meilenstein!

Das Jägerbataillon 19 entwickelt sich mit großen Schritten in eine erfolgreiche Zukunft, schon unser Leitspruch „Vorwärts mit frischem Mut!“ blickt nach vor und nicht zurück!

Ihr Bataillonskommandant,

Thomas Erkinge, Kdt

Thomas Erkinge MSD, Oberst



**Geschätzte Soldatinnen und Soldaten,
verehrte Leserinnen und Leser!**

Ein Jahr Kommando Schnelle Einsätze - KSE

Mit 1. Jänner 2017 wurde das neue Kommando Schnelle Einsätze (KSE) mit Kommando in Mautern und seinen sieben nachgeordneten Verbänden Stabsbataillon 3, Pionierbataillon 3, Aufklärungsbataillon 3, Jägerbataillon 19, Jägerbataillon 33, Kommando ABC-Abwehr und Kommando Militärstreife & Militärpolizei offiziell in den Dienst gestellt. Dieser neue Großverband ist nunmehr „Die auf urbane Einsätze spezialisierte Erstreaktionskraft des ÖBH für Einsätze im In- und Ausland“. Damit wurde ein Verband geschaffen, der in Zeiten immer kurzfristiger auftretender Bedrohungen der politischen Führung zusätzliche Handlungsoptionen bietet. In seiner Inlandsaufgabe unterstützt das KSE die Sicherheitsbehörden bei der Gefahrenabwehr, dem Schutz der österreichischen Bevölkerung und der lebenswichtigen Infrastruktur. Somit kann das KSE auch als die „Schnelle Heimat-schutzbrigade“ bezeichnet werden.

Erfolgreicher Start und eine beeindruckende Leistungsbilanz

Geschätzte Leser, lassen Sie mich Ihnen einen kurzen Rückblick auf das erste Jahr des KSE geben. Viele der Vorhaben des vergangenen Jahres dienten der Ausrichtung des KSE auf seine besonderen Einsatzaufgaben. Die Umsetzung dieser sehr speziellen und einzigartigen Neuausrichtung erfolgte parallel zur ohnehin sehr hohen Auftragslage, vor allem im Rahmen der laufenden Auslandseinsätze und Assistenzsätze für das Bundesministerium für Inneres. Darüber hinaus ist die erfolgreiche Unterstützung der zivilen Sicherheitsorgane bei Großereignissen wie dem Nationalfeiertag am 26. Oktober 2017 zu nennen. Eine kurze Leistungsbilanz 2017:

- Über das Jahr gesehen waren 551 Kaderangehörige, also mehr als ein

Viertel des Personals zur Grenzüberwachung eingesetzt.

- Insgesamt haben 380 Kaderangehörige an Auslandseinsätzen in Afghanistan, im Kosovo, in Bosnien und Herzegowina, in Mali und im Libanon teilgenommen.
- 14.800 Mannstunden wurden als Unterstützungsleistung für zivile Bedarfsträger geleistet.
- 2.900 Rekruten wurden ausgebildet.
- In fünf der sieben Verbände haben 1.160 Kaderanwärter verschiedene Ausbildungsstufen durchlaufen.

Das KSE stellt seit Mai 2017 auch eine aus mehreren hundert Soldaten und Soldatinnen bestehende Sonderbereitschaft als österreichweite militärische Erstreaktionskraft rund um die Uhr bereit. Diese wurde gebildet, um militärischen Bedrohungen begegnen oder auch zivile Behörden nach Anforderung bei der Gefahrenabwehr im Inneren innerhalb weniger Stunden unterstützen zu können.

Für die besonderen Leistungen wurden auch ausgewählte Personen bzw. Einheiten im Zuge des Neujahrsempfanges des KSE am 17. Jänner 2018 für ihre Leistungen eigens gewürdigt. Diese waren:

- Die Kaderpräsenzeinheit des Jägerbataillons 19/Güssing als Einheit des Jahres,
- Vizeleutnant Robert Martschin vom Pionierbataillon 3/Melk als Vorbild im Einsatz,
- Hauptmann Dipl. Ing. Gerald Bauer vom Kommando ABC-Abwehr/Korneuburg und Oberstabswachtmeister Dieter Tutschek vom Aufklärungsbataillon 3/Mistelbach als Vorbilder in der Ausbildung,
- Vizeleutnant Franz Schmeikal vom Jägerbataillon 33/Zwölfaxing als Vorbild im Dienstbetrieb und
- Wachmeister Rijad Fejza vom Aufklärungsbataillon 3 für seinen Beitrag zur Lebensrettung bei einem schweren Verkehrsunfall.

Den Ausgezeichneten sei an dieser Stelle für ihren vorbildhaften Einsatz herzlichst gedankt!

Ausblick 2018

Mit Dezember 2017 hat sich die neue Bundesregierung konstituiert. Mit ihr nahm die neue Ressortführung unter Verteidigungsminister Mario Kunasek, der neben seiner politischen Erfahrung als Nationalratsabgeordneter und Sicherheitssprecher, auch einen persönlichen Einblick in das Bundes-

heer als langjähriger aktiver Unteroffizier mitbringt, ihre Arbeit auf. Der Herr Bundesminister betonte in seiner Festansprache beim 2. Neujahrsempfang des KSE den unverzichtbaren Stellenwert des Bundesheeres für die Sicherheit der österreichischen Bevölkerung. Darüber hinaus stellte er die Schwergewichte seiner Amtsführung, die im Regierungsprogramm der neuen Bundesregierung nachzulesen sind, vor.

Exemplarisch sei hier ein Projekt, welches vor allem auch Relevanz für das Einsatzspektrum des KSE hat, angeführt: Bundesweit sollen sogenannte „Sicherheitsinseln“ des Bundesheeres gebildet werden. Darunter sind ausgewählte Kasernenstandorte, die durch erhöhte Autarkie u.a. im Bereich von Energieversorgung, Treibstoffbevorratung, Lebensmittelbevorratung und mit resilienten Kommunikationssystemen im Falle von Großschadensereignissen die Einsatzorganisationen unterstützen können, zu verstehen. Es ist anzunehmen, dass auch Standorte des KSE zum Ausbau als „Sicherheitsinsel“ vorgesehen werden.

EU-Präsidentschaft 2018

Neben der Fortführung der Neuausrichtung des KSE stellt vor allem die EU-Präsidentschaft 2018 eine Herausforderung im Bereich der Einsatzaufgaben für das KSE dar. Im zweiten Halbjahr übernimmt unser Land die EU-Präsidentschaft von Bulgarien und wird eine Reihe von internationalen Großveranstaltungen in Österreich ausrichten. Zur Sicherstellung und Absicherung u.a. von Konferenzen werden besondere Fähigkeiten des KSE, z.B. aus dem Bereich ABC-Abwehr oder der Militärstreife & Militärpolizei, herangezogen werden.

Abschließend darf ich allen Soldatinnen und -soldaten sowie den zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des KSE für ihre geleistete Arbeit und für ihr Engagement im abgelaufenen Jahr sehr herzlich danken. Ihre Leistungen sind beeindruckend!

KSE - bereit für Österreich!

Der Kommandant Kommando Schnelle
Einsätze:

Mag. Christian HABERSATTER, Brigadier

Abgeschlossen mit 01.02.2018

GRUSS AUS DEM NAHEN OSTEN

Bericht und Fotos: Hptm Phillip Halwachs



▲ Verzurrung eines „Hägglund“ zum Transport nach Syrien.

Seit dem 17. Juli 2017 befinde ich mich bei einem durch die Vereinten Nationen geführten Auslandseinsatz im Libanon. Österreich stellt hierbei eine Transportkompanie mit zwei Transportzügen (Personal und Gerät), dem Lagerbetriebszug (LgBetrZg), dem Brandschutzzug (FireBrig) und dem Instandsetzungszug (IZg). Zusätzlich befinden sich einige Offiziere und Unteroffiziere in diversen Fachfunktionen. Meine Aufgabe dabei ist die Führung des Instandsetzungszuges und Planung der präventiven und korrektiven Instandsetzung schwerer Fahrzeuge. Der IZg hat eine Stärke von 18 Personen und gliedert sich in eine Berge-

gruppe (Zuständig für Berge- und Abschubmaßnahmen im gesamten Einsatzraum), einem mobilen Mechanikertrupp (eingesetzt bei den Franzosen zur Instandsetzung vom Radpanzer SISU) und den Mechanikern im Heavy Workshop im Camp NAQOURA, wo sich das Hauptquartier dieser Mission befindet. Im Heavy Workshop kümmern wir uns hauptsächlich um jene Fahrzeuge, welche das österreichische Kontingent für seine Transportaufgaben verwendet. Gelegentlich wird auch auf Fremdfahrzeugen geschraubt. Der Heavy Workshop wird zivil geführt und es sind auch einige Einheimische als Mechaniker angestellt. Dies macht meine Funktion erst richtig interessant, vor allem da sich die Sichtweisen im Bezug auf Verkehrs- und Betriebssicherheit der instandgesetzten Fahrzeuge nicht immer mit den uns gewohnten Standards decken.

Die Unterkünfte für die im Einsatzraum befindlichen Soldaten ist für in Ordnung zu befinden. Die Qualität der Unterkünfte ist mit jenen in Österreich nicht zu vergleichen. Nach wie vor darf man nicht vergessen, dass wir uns hier in einem Einsatzraum weit weg von zuhause befinden. Grundsätzlich stehen klimatisierte Zweimannzimmer (ca. 15m²) zur Verfügung, wobei die Klimaanlage bei den örtlichen

Temperaturen beinahe unabdinglich ist. Im Sommer hat es über Monate hinweg Temperaturen von 35 °C und eine Luftfeuchtigkeit von teilweise bis zu 85%. Selbst an den Tagen zu Weihnachten und somit auch um den Jahreswechsel sind die Temperaturen deutlich höher. Weihnachten ohne Schnee sind für mich als Südburgenländer zwar nichts Besonderes mehr, aber ca. 25 °C unter Tags und in der Nacht mind. 15 °C sind in den Wintermonaten auch mal was anderes. Da hier gerade die Regenzeit ansteht, ist es keine Seltenheit, dass es mit Unterbrechungen von ein paar Minuten bis einigen Stunden über eine Woche in einem Stück durchregnet. Diese Regenfälle sind teilweise starke Schauer kombiniert mit sehr böigem Wind.

Etwas gewöhnungsbedürftig sind aber auch die Speisen, welche wir in der internationalen Küche zu essen bekommen. Einige der Zutaten bzw. Zubereitungsarten sind in Österreich nicht allzu verbreitet. Noch dazu wird hier leidenschaftlich gewürzt. Selbst mitgebrachtes steirisches Kürbiskernöl hilft beim Verfeinern so mancher Mahlzeit. Nachdem ich als Kommandant IZg bis Anfang Juni verbleibe, wünsche ich allen Kameraden hier im Einsatzraum, aber auch in allen anderen Missionen, noch einen unfallfreien und interessanten Einsatz.

▲ Abladen eines liegengelassenen Fahrzeuges beim „Heavy Workshop“.



▼ Probesitzen im Radschützenpanzer „SISU“



PANDUR A2 ERPROBUNG

Bericht: Olt Mario Pronhagl

Fotos: KPE/JgB19

Im Zeitraum vom 13. November 2017 bis 07. Dezember 2017 fand in der Montecuccoli Kaserne die zweite Phase der Verfahrenserprobung PANDUR A2 statt. Ziel dieser Erprobung war es, den PANDUR A2 in die Gefechtstechnik der Jägertruppe effektiv einzugliedern.



Beim A2 wurde eine Rückfahrkamera eingebaut und neue Tarnnetze angeschafft.



Doch warum passiert dieser Schritt erst 2017, obwohl der PANDUR bereits seit 1996 im Dienst des Bundesheeres steht? Der Grund ist die Modifikation der Mannschaftstransportpanzer (MTPz). Jeder Radpanzer soll zukünftig mit einer elektronisch fernbedienbaren Waffenstation (EFWS) ausgerüstet werden. Konkret bedeutet das erhöhter Schutz für alle aufgesessenen Soldaten, da die Waffe des MTPz von innen bedient wird.

Weiters verbessert sich die Beobachtungsmöglichkeit um ein Vielfaches, da jedes Fahrzeug eine hochauflösende Tagsichtkamera sowie ein Wärmebildgerät besitzt. Diese Modernisierung des Kampffahrzeuges bedarf noch einiger Adaptierungen in der Gefechtstechnik der Infanteristen auf MTPz. Das Anpassen an die Gefechtstechnik waren die Folgerungen dieser Verfahrenserprobung. Federführend für diese Erprobung war die Heerestruppenschule, zusätzlich dabei waren Kadersoldaten der Verbände, welche den PANDUR bereits verwenden, beziehungsweise welche ihn erhalten sollen. Die Kaderpräsenzeinheit Kompanie (KPEKp) stellte die Kräfte für die Erprobungstruppe sowie die Fahrzeuge bereit. Für die KPEKp hatte die Erprobung somit einen hohen Nutzen, da die Soldaten vier Wochen lang effektiv mit dem MTPz arbeiteten und so ihre Gefechtstechnik verbessern konnten. Von „einfachen“ Aufgaben wie dem gesicherten Marsch von A nach B, bis hin zum Angriff nach Bereitstellung oder aus der Bewegung mit dem PANDUR als leistungsstarkes Feuerunterstützungselement.

Sowohl für die Entscheidungsträger der Erprobung, als auch für die übende Truppe haben sich in diesen Wochen sehr viele Erkenntnisse ergeben und man versuchte, die beste Lösung für alle „Nutzer“ des PANDUR zu finden. Nun ist es das Ziel diese Erkenntnisse in eine Vorschrift zu verpacken.



▲
Die Erprobung der neuen Gefechtsstechniken
am Garnisonsübungsplatz

Standardmäßig wird die Waffenstation
mit dem 12,7 mm Maschinengewehr M2
bestückt.

▼



PANDUR A2

- **Steigerung des ballistischen Schutzes (Verbundpanzerung)**
- **Steigerung des Minenschutzes (Minenschutzplatte, Minenschutzsitze)**
- **elektronisches fernbedienbares Waffensystem (EFWS)**
- **Bordschütze bleibt im geschützten Fahrzeug**
- **EFWS kann auch während der Fahrt Ziele wirkungsvoll bekämpfen**
- **Steigerung der Nachtsicht-/Nachtkampffähigkeit**
- **Mehrfachwurfanlage für Nebel-, Sprenggranaten oder Tränengas können gezielt in alle Richtungen abgefeuert werden**
- **Laserentfernungsmesser und Suchscheinwerfer**

AUF DEN SPUREN DES K.U.K. INFANTERIEREGIMENTS NR.83

Bericht & Fotos: Obst i.R. Wolfgang F.J. Wildberger
Landesleiter ÖSK Burgenland



Von 17. bis 19. November unternahm eine Gruppe aus dem Raum Steinamanger/Szombathely mit Bezug zum ehemaligen k.u.k. Infanterie-Regiment Nr.83 eine Reise zu verschiedenen Kriegsgräberstätten ihrer Vorfahren aus dem 1. Weltkrieg in Ostgalizien. Mit dabei auch ein Nachkomme des k.u.k. Husarenregiments Nr.11 sowie drei Österreicher, nämlich die beiden muttersprachlich ungarisch in Unterwart aufgewachsenen Franz Liszt und Josef Raba sowie der Schreiber dieser Zeilen in seiner Eigenschaft als Landesleiter/Burgenland des Österreichischen Schwarzen Kreuzes – Kriegsgräberfürsorge. Auch die Vorfahren der beiden ungarischen Burgenländer hatten im legendären IR 83 mit dem Ergänzungsbezirk Steinamanger gedient. Auch das Bundesheer pflegt die Erinnerung an dieses Regiment, indem es das Jägerbataillon 19 in Güssing mit der Traditionspflege beauftragte. Das dichtgedrängte Programm, vom Reiseleiter András Fülöp geplant, lief wie folgt ab: Abmarsch um Mitternacht von Steinamanger mit zwei Siebensitzern, nach über sechs Stunden Fahrt Erreichen der ukrainischen Grenze.

In Uschgorod, dem ehemals ungarischen Ungvár, Kontaktaufnahme im ungarischen Konsulat mit András Strümpfl, Angehöriger der ungarischen Minderheit und Kenner der Kampfhandlungen im 1. Weltkrieg in diesem Raum. Weiterfahrt zum Uschok-Pass in den Karpaten, wo das IR 83 im ersten Kriegswinter ein Vordringen der Russen nach Ungarn hinein verhinderte. Dortselbst am Soldatenfriedhof ehrendes Gedenken an die dort bestatteten sechs Offiziere und 320 Mann, darunter auch Russen. Danach Weiterfahrt zu einem erst vor Kurzem wiederentdeckten k.u.k. Soldatenfriedhof auf einer bewaldeten Höhe in der Nähe von Sary Sambor. Dort waren 2000 Köpfe von österreichisch-ungarischen Gefallenen bestattet worden, darunter viele vom IR 83; die Leiber waren verbrannt worden. Die beiden einheimischen Führer geleiteten die Gruppe auch zu einem erst im Vorjahr eingeweihten Denkmal zum Gedenken an etwa 1000 Zivilpersonen ungarischer und deutscher Zunge, die zwischen 1944 und 1949 dort zusammengetrieben und in verschiedene stalinistische Arbeitslager verschickt worden waren. Nur etwa die Hälfte

kehrte zurück. Ankunft schließlich im Hotel Sputnik in Lemberg/Lwiv.

Der zweite Tag brachte die Gruppe zunächst nach Złozow/Zoloziv, eine wichtige Stadt für die Kriegsführung der k.u.k. Armee mit einem Eisenbahnknoten und auch einem Lazarett. Dort verstarb auch der Großvater eines Reiseteilnehmers aus St. Peterfa. Es war nicht nur für ihn ein bewegender Moment, als er eine Kerze am Grab entzündete. Neben den alten k.u.k. Kriegsgräbern befindet sich auch ein Denkmal für die 611 im Jahre 1941 von den Sowjets ermordeten Polen, Ukrainer und Juden.

Danach ging es zu den Schlachtfeldern bei Batkow-Zwyzyn rund 100 km östlich von Lemberg, wo am 7. Juli 1917 das k.u.k. Infanterieregiment Nr. 83 in verlustreichen Kämpfen eine Offensive der Kaiserlich Russischen Armee abwehrte.

Dieser Tag gilt als Traditionstag des Jägerbataillons 19!

Vorerst nahm die Gruppe an einem Gottesdienst teil, den Vater Taras Turčinski von der ukrainisch-unierten Kirche im Gedenken an die Gefallenen zelebrierte.





▲
Der Soldatenfriedhof Zwinjacsyn in der Nähe von Czernowitz (Ukraine).

▼
Ein Offiziersgrab aus der Abwehrschlacht am 6./7. Juli 1917



Danach begleitete er die Gruppe zu vier Kriegsgräberstätten, die auf Grund des weichen Bodens nur mit einem voll geländegängigen LKW zu erreichen waren. Die Friedhöfe befanden sich im Gefechtsstreifen des IR 83 beim ehemaligen Truppenverbandsplatz (ca.300 Gefallene), in der Nähe des Regimentsgefechtsstands (6 Offiziere plus 100 Mann), an der Flanke mit Grenze zu einem preußischen Regiment (ca.100 Mann) sowie im Bereich des Schwergewichts (ca.300 Bestattete). Spontan wurde beschlossen, nach Einwilligung der Behörden wenigstens einen davon instand zu setzen. Der die österreichisch-ungarischen Besucher begleitende Bürgermeister von Batkow/Batkiv, Vladimir Iwanowitsch Garischko, versprach seine Unterstützung. Der dritte Tag war zunächst einem Rundgang durch das oft an die alte Monarchie erinnernde Lemberg gewidmet, bevor die Gruppe weiter nach Osten zu den letzten Zielen aufbrach. Zunächst wurde in Zwinjacsyn/Snjatyn ein relativ gut erhaltener k.u.k. Soldatenfriedhof besucht, der in den 30er-Jahren, als das Gebiet zu Rumänien gehörte, in diesen Zustand versetzt worden

war. Viele Dreier-Schützen liegen dort. Danach wurde die Fahrt fortgesetzt nach Balamutowka/Balamutivka, wohin das k.u.k. Husarenregiment Nr.11 seinerzeit am weitesten nach Osten vorgestoßen war. Der Friedhof befindet sich im Angelande zu einer orthodoxen Kirche und der zuständige Pope ließ es sich nicht nehmen, mit den Besuchern für die Gefallenen zu beten. István Trenovac, der während der Reise fast immer in der Uniform der 11er-Husaren auftrat, nachdem sein Großvater dort gedient hatte, war besonders berührt von dieser Zeremonie. Danach wurde die Rückreise über die teilweise leicht verschneiten Karpathen angetreten, kurz unterbrochen von einem Platten an einem der Fahrzeuge. Aber nach mehr als 14 Stunden war man in Steinamanger, die Österreicher hatten dann am hellen Morgen des 20. November wieder ihre Ausgangsstellung erreicht. Eine unvergessliche Reise, als deren Ergebnis die Wiederherstellung einer den für ihr Vaterland gefallenen Westungarn und Südburgenländern würdigen letzten Ruhestätte stehen sollte!

TEAM 19 REVUE

Einheit des Jahres



Beim Neujahrsempfang am 17. Jänner wurden in Mautern durch das Kommando Schnelle Einsätze (KSE) Auszeichnungen für besondere Leistungen vergeben. Im Beisein von Verteidigungsminister Mario Kunasek wurde die Kaderpräsenzeinheit (KPE) des Jägerbataillons 19 (JgB19) als Einheit des Jahres ausgezeichnet.

Feierliche Angelobung

Am 22. Dezember wurden 116 Rekruten in der Montecuccoli-Kaserne Güssing angelobt. Im Beisein vieler Ehrengäste, Abordnungen und Angehöriger der Rekruten sprachen die jungen Soldaten mit Stolz das Treuegelöbnis.



Weil i wü ...



...Schifoan!!!

Sehr fleißig waren die Teilnehmer des ersten Skikurses vom 5. bis 9. Februar. Ausgehend von der Wintersteller Kaserne in Sankt Johann in Tirol übten die Skisportler in den Skigebieten Sankt Johann, Saalbach Hinterglemm, Kitzbühel, Wilder Kaiser sowie in Schladming den perfekten Carvingsschwung. Dabei machten die „Flachländer“ vom Jägerbataillon 19 eine durchwegs herzeigbare Figur.

Preisschnapsen



Am Rosenmontag fand in der Cafeteria der Montecuccoli Kaserne das traditionelle Schnapsen der Unteroffiziersgesellschaft statt.

Als Schnapserkönig wurde diesmal Oberleutnant Binder gekrönt, Vizeleutnant in Ruhe Schanes und Vizeleutnant Milkovits landeten auf den Plätzen 2 und 3.

Englischkurs

Vom 29. Jänner bis 08. März fand in der Montecuccoli-Kaserne zum wiederholten Male ein Englischkurs (Grundkurs B1) statt. Zehn Teilnehmer



aus verschiedenen Garnisonen konnten ihre Englischkenntnisse auffrischen und erweitern. Das Erreichen einer bestimmten Qualifikation in Englisch ist die Voraussetzung für eine weitere Laufbahn als Unteroffizier. Altbürgermeister Peter Vadasz war wieder als Gastlehrer tätig. Herzlichen Dank!

Ewiger „Spieß“

Oberst Thomas Erkinger bedankte sich bei der Ruhestandsfeier von Vizeleutnant Walter Graf für seine Dienstleistungen. In Anwesenheit vieler seiner Weggefährten und Kameraden wurde ihm ein Geschenk überreicht.

Fast durchgehend 20 Jahre übte Vizeleutnant Graf beim damaligen Landwehrstammregiment 13 (LWSR 13) und beim jetzigen Jägerbataillon 19 seine Funktion als Dienstführende Unteroffizier bei der 1. Jägerkompanie aus.



SCHARFSCHÜTZEN-AUSBILDUNG

Die Zusammenarbeit im Scharfschützentrupp ist besonders wichtig..

Bericht: Olt Mario Pronhagl

Fotos: Kpl Marcel Pendl

Um das Scharfschützenwesen im Jägerbataillon 19 wieder zu alter Stärke zu führen, begann für fünf Soldaten der Kaderpräsenzeinheit Kompanie (KPEKp), mit Jänner beginnend, die Ausbildung zum Scharfschützen. Ausgebildet durch erfahrene Scharfschützen der Kampfunterstützungskompanie stehen so dem Jägerbataillon 19 mit Ende des ersten Halbjahres vollwertige Scharfschützentrupps zur Verfügung.

Bis es soweit ist, wartet eine harte und fordernde Ausbildung auf die zukünftigen Scharfschützen.

Scharfschießen mit selbst errichteten Dreibein.



AUSBILDUNGSTHEMEN:

- Waffen und Geräteausbildung am Scharfschützengewehr 69
- Schießlehre
- Orientieren im Gelände
- Gefechtsdienst mit Anmarsch, Annäherung, Vorbereitung des Feuerkampfes bis zum geordneten Verlassen der Stellung
- Scharfschießen

SICHERUNG

DÄDALUS 18

Bericht: Redaktion

Foto: Wm Dominik Radosztics

Im Jänner dieses Jahres fand das Weltwirtschaftsforum (WEF) in Davos/Schweiz statt. In dessen Zuge führte das österreichische Bundesheer die grenzüberschreitende Luftraumsicherungsoperation „Dädalus 18“ durch, um die örtliche Bevölkerung vor Bedrohungen aus der Luft zu schützen.

Das Jägerbataillon 19 stellte hierzu 8 Soldaten, welche mit Wach- und Sicherheitsaufgaben betraut waren.

Dazu zählten die Bewachung von diversen Antennenaufbauten und die Bewachung von Räumen, welche mit einem „Platzverbot“ gekennzeichnet waren.



GARNISONSBALL 2018

Bericht: Redaktion

Fotos: OStWm Werner Graf,
StWm Dietmar Schabhüttl

Vier Livebands, ein Discjockey, Eröffnungspolonaise, zackige Mitternachtseinlage, eine Tombola sowie eine Fotobox waren die Hauptattraktionen des fünften Garnisonsballes in der Montecuccoli Kaserne.



Anna Lena P. und
Korporal Pendl
hatten beim Eröff-
nungstanz sichtlich
Spaß.



Auch „Ex-Chef“
und Neo-Landesrat
Mag. Hans-Peter
Doskozil genoss
den Garnisonsball.



Ausgelassene Par-
tystimmung gab es
in der „Almbar“.

Über 1000 Gäste

Der traditionelle Garnisonsball in der Montecuccoli Kaserne war auch in dieser Ballsaison wieder der gesellschaftliche Höhepunkt im Südburgenland. Über 1000 Besucher aus Güssing und Umgebung, darunter auch Ehrengäste aus der Bundes-, Landes- und Regionalpolitik, Vertretern verschiedener Blaulichtorganisationen sowie aus den Bereichen Wirtschaft und Militär, besuchten den Ball.

Mit einer elegant-traditionellen Polonaise, welche von den jungen Soldaten mit ihren Tanzpartnerinnen getanzt wurde, eröffnete man den schwungvollen Ballabend. Danach begrüßte der Kasernenkommandant Oberst Thomas Erkinger die Ballbesucher.

Oma Maria P. war auf ihre Enkelkinder Theresa, Laura und Anna sehr stolz.





Eine absolut sehenswerte Show lieferte das Schlagzeugensemble der Militärmusik Salzburg bei der Mitternachtseinlage.

Die Bands „Hit4you“, „Die Schwestern“, „Beisl Band“ und „Revue“ sorgten in den verschiedenen Sälen für gute Stimmung. Im Discozelt „Almbar“ ging DJ „Meitz“ auf die Musikkünsche von Jung und Alt ein.

Trommlershow um Mitternacht

Neben einer Tombola, bei der tolle Preise

verlost wurden, gab es natürlich auch eine Mitternachtseinlage, die vor allem auf Rhythmus setzte. Das Schlagzeugensemble der Militärmusik Salzburg begeisterte die Gäste zu Mitternacht mit einer ausgefallenen Choreografie.

Ehe bis in den frühen Morgen weitergefeiert

wurde, machten viele Besucher ein Erinnerungsfoto bei der Fotobox.

Der Unterstützungsverein Montecuccoli bedankt für das zahlreiche Erscheinen und würde sich freuen, auch beim nächsten Ball zahlreiche Gäste begrüßen zu dürfen.

JÄGERBATAILLON BURGENLAND

DAS WORT DER MILIZ

Bericht: Obst Krauss

Geschätzte Leserinnen und Leser, geschätzte Kameraden des Jägerbataillons 19.

Ich möchte zu Beginn die Gelegenheit nutzen und Ihnen und Ihren Familien ein erfolgreiches Jahr 2018 wünschen!

Rückblickend auf 2017 möchte ich noch auf unsere Truppenübung eingehen. Mit der darin begonnenen Spezialisierung unserer Jägerkompanien in den Themen,

- Stationärer Checkpoint,
- Ordnungseinsatz sowie
- Patrouille/Angriff aus der Bewegung,

ist es uns unter Abstützung auf modernes Gerät, wie den PANDUR oder HUSAR, gelungen, wieder einen wesentlichen Schritt hin zur erfolgreichen Erfüllung unseres Grundauftrages, nämlich des Schutzes des Flughafens Wien Schwechat, zu setzen. Vielen Dank nochmals an das Kader des JgB19, für die professionelle und engagierte Unterstützung, im Rahmen dieser Übung. Auch das „truppenübungsfreie“ Jahr 2018 wird dem Kader des Jägerbataillons Burgenland die Möglichkeit zur qualifizierten Fortbildung bieten. So ist sowohl im



Frühling als auch im Herbst die Teilnahme an Führungssimulatorübungen geplant. Aber auch auf den gesellschaftlichen Aspekt und auf das kameradschaftliche Miteinander werden wir auch 2018 großen Wert legen. Laufende Informationen dazu finden Sie unter www.jgbb.at oder auf Facebook.

Es würde mich freuen, wenn wir uns bei einer unserer Bataillonsveranstaltungen 2018 sehen!

BMLV

Auszeichnungen

Verdienstkreuz Land Burgenland:

BKdo	Mjr PFERSCHY Georg
KUKp	OSTv PIEGLER Günter
2.JgKp	OSTWm GRAF Werner

Beförderungen

Zum „Oberstleutnant“:

BKdo	Mjr LUIPERSBECK Christian MA
------	------------------------------

Zum „Oberstabswachtmeister“:

KUKp	StWm PEINTHOR Stefan
------	----------------------

Zum „Stabswachtmeister“:

BKdo	OWm SCHABHÜTTL Dietmar
StbKp	OWm KRACHER Roman
1.JgKp	OWm WALTER Jürgen
2.JgKp	OWm BURITS Michael
2.JgKp	OWm CZEGLEDI Thorsten
KUKp	OWm PIEBER Marc
KUKp	OWm SCHNALZER Patrick

Zum „Oberwachtmeister“:

1.JgKp	Wm FAZEKAS Christoph
1.JgKp	Wm PRATL Joachim
1.JgKp	Wm GEYER Patrick

Zum „Zugsführer“:

1.JgKp	Kpl SAVERSCHEL Philipp
--------	------------------------

Zum „Korporal“:

KPEKp	Gfr KARACSONY Roland
KPEKp	Gfr OSVALD Nico

Zum „Gefreiten“:

StbKp	Rekr RATH Pamina
StbKp	Rekr LEITNER Melanie

Abgänge

Beendigung Dienstverhältnis:

mit Ablauf 31 12 17:	
KUKp	Gfr BRAUN Thomas
KPEKp	Kpl FISCHER Alexander

mit Ablauf 07 01 18:	
KPEKp	Zgf BITTKIN Olexandr

mit Ablauf 31 01 18:	
2.JgKp	Gfr KRAMMER Aaron
KPEKp	Kpl FAZLIC Elvedin

mit Ablauf 28 02 18:	
KPEKp	Gfr HANIFL Elias

Ruhestandsversetzung:

mit Ablauf 28 02 18:	
BKdo	Vzlt KROMP Kornelius

Zugänge

Aufnahmen:

mit Wirkung 01 12 17:		
Gfr BRANDSTÄDTER Florian		StbKp
Gfr LIEBMANN REINDL Christoph		2.JgKp
Gfr HANFIL Elias		KPEKp
Gfr NAGY Michael		KPEKp

mit Wirkung 01 02 18:		
Gfr RATH Pamina		StbKp
Gfr KNAUS Michael		StbKp
Gfr PIERER Johannes		StbKp
Gfr Fritz Manuel		KPEKp
Gfr MILD Michael		KPEKp
Gfr LUKIC Anton		KPEKp

TEAM 19 wünscht den Bediensteten zu den Beförderungen, Auszeichnungen alles Gute und allen neueingeteilten Bediensteten viel Soldatenglück bzw. Freude in ihrer neuen Funktion.

Vizeleutnant Günter Draxl

Runder Geburtstag - wir gratulieren!

... zum 30'er



... zum 40'er



... zum 50'er



... zum 50'er



VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN - FÜR UNSERE HEIMAT



JÄGERBATAILLON 19

**Wir
suchen Dich!
Infos unter:**

jgb19@bmlv.gv.at
050201/1631 091
fb.com/jaegerbataillon.neunzehn

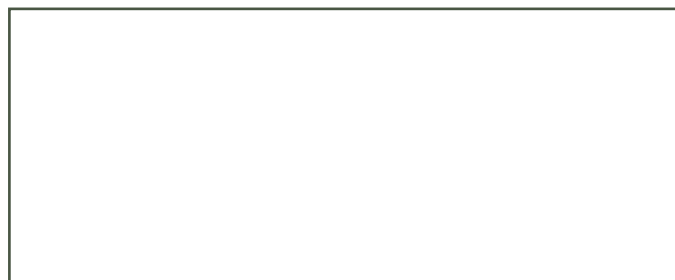
  bundesheer.at



TRUPPENZEITUNG DES JÄGERBATAILLONS 19

Wiener Straße 14
7540 Güssing

Erscheinungsort GÜSSING
Verlagspostamt 7540 GÜSSING



Österreichische Post AG
P.b.b. Vertragsnummer: 002103260718370000